

**DIE ERSTE HÜLFE BEI  
PLÖTZLICHEN  
UNGLÜCKSFÄLLEN: EIN  
LEITFADEN FÜR SAMARITER-  
SCHULEN: IN FÜNF VORTRÄGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769704

Die Erste Hilfe bei Plötzlichen Unglücksfällen: Ein Leitfaden für Samariter-Schulen: In Fünf Vorträgen by Dr. Friedrich von Esmarch

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**DR. FRIEDRICH VON ESMARCH**

**DIE ERSTE HÜLFE BEI  
PLÖTZLICHEN  
UNGLÜCKSFÄLLEN: EIN  
LEITFADEN FÜR SAMARITER-  
SCHULEN: IN FÜNF VORTRÄGEN**



Die erste Hülfe  
bei  
plötzlichen Unglücksfällen.

---

Ein Leitfaden  
für  
Samariter-Schulen  
in fünf Vorträgen

VON

Dr. Friedrich von Esmarch,

Professor der Chirurgie an der Universität Kiel, Generalarzt 1. Classe  
und Geheimer Medicinal-Rath.

---

Achte  
verbesserte und mit 90 Abbildungen versehene Auflage.



---

LEIPZIG,  
VERLAG VON F. C. W. VOGEL.  
1888.



23.7.128.

**Hilfeleistung in den Nothänden des Friedens** ist für eine lebenskräftige Entwicklung der Hilfsvereine nothwendig und der Vorbereitung für den Krieg förderlich.

*Resultate der internationalen Konferenz zu  
Berlin 1860, S. 10, § 19.*

Gutes gewollt mit Vertran und Beharrlichkeit führt zum Ausgang.

*J. H. Foss. (50. Geburtstag.)*

## Inhaltsverzeichnis.

Vorwort . . . . .	Seite V
-------------------	------------

### Erster Vortrag.

Einleitung . . . . .	1
Bau des Körpers . . . . .	3
Knochen . . . . .	3
Kopf . . . . .	3
Wirbelsäule (Rückgrat) . . . . .	3
Brustkorb (Brustkasten) . . . . .	4
Becken . . . . .	5
Glieder . . . . .	5
Gelenke . . . . .	5
Muskeln . . . . .	6
Nervensystem . . . . .	7
Gehirn . . . . .	7
Rückenmark . . . . .	8
Nerven . . . . .	8
Sympathicus . . . . .	9
Blutkreislauf . . . . .	9
Herz . . . . .	10
Blut . . . . .	12
Lungen . . . . .	12
Nieren . . . . .	14
Haut . . . . .	14
Nahrung . . . . .	15
Magen . . . . .	15

### Zweiter Vortrag.

Verletzungen . . . . .	16
Quetschungen (Contusionen) . . . . .	16
Wunden . . . . .	17
Wundheilung . . . . .	17

IV	Inhaltsverzeichnis.	Seite
	Behandlung des Arztes . . . . .	19
	Behandlung des Laien . . . . .	20
	Verbände . . . . .	23
Blutungen . . . . .		23
Vergiftete Wunden . . . . .		30

**Dritter Vortrag.**

Knochenbrüche . . . . .	33
Verrenkungen . . . . .	41
Verstauchungen . . . . .	42
Verbrennungen . . . . .	42

**Vierter Vortrag.**

Ertrinken . . . . .	48
Rettung Ertrinkender durch Schwimmer . . . . .	49
Künstliche Athmung . . . . .	53
Erfröerung . . . . .	57
Erstickungen . . . . .	58
Bewusstlosigkeit . . . . .	61
Hitzschlag . . . . .	63
Vergiftung . . . . .	64
Behandlung der Vergiftung . . . . .	64

**Fünfter Vortrag.**

Das Fortschaffen Verunglückter (Transport) . . . . .	66
Tragbahnen . . . . .	66
Räderbahnen . . . . .	67
Nothbahnen . . . . .	70
Tragen mit den Händen . . . . .	73
Wagen . . . . .	77
Schleifen . . . . .	78
Eisenbahntransport . . . . .	79

Samariter-Uebungen . . . . .	81
------------------------------	----

Satzungen des Deutschen Samariter-Vereins . . . . .	83
---	----



## Vorwort zur ersten Auflage.

Die folgenden Vorträge, welche ich im vergangenen Winter in der von mir errichteten „Samariter-Schule“ gehalten habe, übergebe ich hiermit der Oeffentlichkeit, weil ich wünsche und hoffe, dass Viele meiner Herren Collegen meinem Beispiele folgen und ähnliche Schulen ins Leben rufen werden und weil ich annehme, dass es denselben erwünscht sein könnte, für diesen Zweck einen Leitfaden zu besitzen.

Um derartige populäre Vorträge für die Zuhörer anschaulicher zu machen, haben sich mir grosse, weit sichtbare Abbildungen und Modelle besonders nützlich erwiesen und der am 5. März d. J. hier gegründete „Samariter-Verein“ hat es sich unter Andern zur Aufgabe gestellt, meine Abbildungen durch den Druck vervielfältigen zu lassen, um damit, wie mit den für die Uebungen nothwendigen Verbandsgegenständen den an anderen Orten zu errichtenden Samariter-Schulen nach Kräften zu Hülfe kommen zu können.

Der Verein hofft, bald im Stande zu sein, die von uns zusammengestellte Collection für einen möglichst billigen Preis abzugeben, und bitte ich die Herren Collegen, sich in dieser Angelegenheit an den Deutschen Samariter-Verein in Kiel zu wenden.

Möge es uns gelingen, auf diese Weise die Ausbreitung der Samariter-Bewegung über ganz Deutschland fördern zu helfen.

Kiel, den 24. März 1882.

v. Esmarch.

## Vorwort zur achten Auflage.

Der Leitfaden für Samariterschulen ist bis jetzt in sechzehn lebende Sprachen übersetzt worden und viele der Uebersetzer haben das Bedürfniss empfunden, das Büchlein mit mehr oder weniger zahlreichen Abbildungen zu versehen, welche theils nach meinen „Wandtafeln“ verkleinert, theils meinem „Katechismus“ oder meinen „Samariterbriefen“ entnommen sind.

Dies veranlasst mich, auch diese neue, vermehrte und verbesserte, Auflage mit Abbildungen erscheinen zu lassen, in der Hoffnung, dass den Herren Collegen, welche den Samariter-Unterricht ertheilen, dieselben erwünscht sein werden, während sie den Samariterschülern als lehrreiche Erinnerung an das in den Schulen Gehörte und Geübte dienen können.

Die Figuren 1, 2, 12, 34, 35 und 57 sind verkleinerte Abdrücke der sechs Wandtafeln, welche sich in der Lehrkiste des Deutschen Samaritervereins befinden. Die übrigen Bilder sind theils neu hergestellt, theils dem „Katechismus“ oder den „Samariterbriefen“ entnommen und können den Herren Collegen, welche Samariterunterricht ertheilen, eine vielleicht willkommene Anregung und Anleitung geben, durch vergrößerte Zeichnungen auf der Wandtafel den Unterricht anschaulicher und anregender zu machen.

Kiel, den 14. August 1888.

**Friedrich von Esmarch.**



## ERSTER VORTRAG.

### Einleitung.

Wenn ich Sie eingeladen habe, sich von mir über die erste Hülfe bei plötzlichen Unglücksfällen unterrichten zu lassen, so beabsichtige ich keineswegs, die Hülfe der Aerzte unnöthig zu machen; ich hoffe im Gegentheil Sie davon zu überzeugen, dass in den meisten Fällen der Art rasche ärztliche Hülfe dringend nothwendig ist. Ich wünsche aber, Sie in den Stand zu setzen, die richtige Hülfe anzuwenden, bis der Arzt kommt, damit nicht unterdessen unheilbarer Schaden angerichtet werde, oder gar das Leben Ihrer Angehörigen oder Mitmenschen verloren gehe.

Wenn ich zurückblicke auf meine chirurgische Thätigkeit, so kann ich wohl behaupten, dass ich unzählige Male es bedauert habe, dass so wenige Menschen wissen, wie bei plötzlichen Unglücksfällen die erste Hülfe zu leisten sei. Dies gilt natürlich vor Allem von den Schlaachtfeldern, zu denen ja Tausende, von Menschenliebe gedrängt, geeilt sind, um zu helfen; aber wie Wenige davon verstanden es, wie zu helfen sei!

Das gilt aber ebensowohl von den Verhältnissen des gewöhnlichen Lebens. Wie Viele, die durch rasche Hülfe zu retten gewesen wären, sterben nicht alljährlich eines elenden Todes, weil Niemand da war, der sie zu leisten verstand.

Wohl ist es ein schreckliches Gefühl, einem solchen Unglücksfalle gegenüber zu stehen, zu sehen, wie der rothe Blutstrom unaufhaltsam aus der Wunde quillt, wie mit jedem Augenblick der Tod näher rückt, ohne zu wissen, wie das Unheil abzuwenden ist.